

21. 9. 42



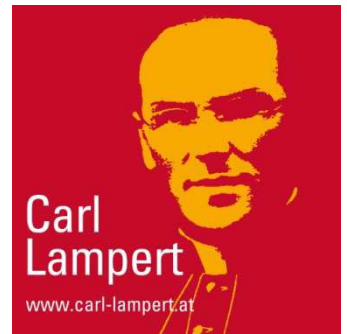
Herrn Alfons Rigger
Lehrer
in Sorbieru = Oberdorf
Schloßgasse 10 - Kraslberg.

Herrn Alfons Rigger

Lehrer

in Dornbirn – Oberdorf

Schloßgasse 10 - Vorarlberg.



Katholische
Kirche
Vorarlberg

Auf der Insel Rügen
Hebbes Platz 21.9.

1942

lieber Jous!

Es ist 21.9. heute. Mathäus!

Von selbst kamen mir heute „Oberfollenberger Köpfe“
festgedanken! So „denk ich die Zeiten, wo du vorerst,
vielleicht es noch „ärger geübt“ wie es in einem
alten Studentenlied heißt! Ja das merkt —
wie so manchmal klingt dieser ferne Glocken-
ton mir auf, aber es ist keine wehmütige Tim-
mung in ~~ihren~~ ^{seinen} Klängen, merkwürdig, trotz einer
alles eher denn freundigen Gegenwart. Wahr-
scheinlich bin ich noch so „hartgerindet“, dass
mit die Dinge nur mehr „irkerlich“ berühren
können. Ist viel wert, wie auch ein gewisser Ver-
lust.

Nun umbrandert meine Ohren die
raunenden Wogen, die Rügens Eiland umspie-
len. Seit 18.9. sitze ich, oder besser gesagt, wandere
ich hier auf Rügens Ostsee-Gestaden. Meinen
Kaufstisch habe ich in Prinz aufgeschlagen, alles
ist ganzlichste Aufnahme Jous, wie immer u. überaus.

Alldieweil sitze ich auf dem Balkon (que
meiner feudalen Holzstube u. schreibe dir ^{hier}
diese Zeilen, während mein Blick immer wieder

Auf der Insel Rügen

Seebad Binz, 21. 9. [1942]

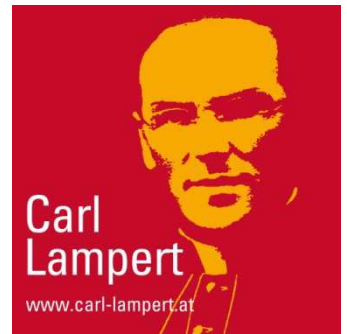
Liebster Fons!

Es ist 21. 9., heute. Mathäus!

Von selbst kamen mir heute „Oberfallenberger Kapellfestgedanken!

So „denk' ich der Zeiten, wo Du voreinst
vielleicht es noch ärger getrieben“, wie es in einem
alten Studentenlied heißt! Ja, das Dereinst, -
wie so manches Mal klingt dieser ferne Glockenton
mir auf; aber es ist keine wehmütige Stimmung
in seinen Klängen, merkwürdig, trotz einer
alles eher denn freudigen Gegenwart. Wahrscheinlich
bin ich schon so „hartgerindet“, dass
mich die Dinge nur mehr äußerlich berühren
können. Ist viel wert, wenn auch ein gewisser Verlust.

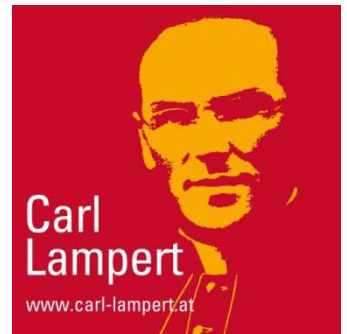
Nun umbranden meine Ohren die
rauschenden Wogen, die Rügens Eiland umspülen.
Seit 18. 9. sitze ich, oder besser gesagt: wandere
ich hier auf Rügens Ostsee-Gestaden. Meinen
Hauptsitz habe ich in Binz aufgeschlagen, allwo
ich gastlichste Aufnahme fand, wie immer u[nd]. überall.
Alldieweil sitze ich auf dem Balkon (9Uhr früh)
meines feudalen Hotelzimmers u[nd]. schreibe Dir
diese Zeilen, während mein Blick immer wieder



Katholische
Kirche
Vorarlberg

hinausglitet auf die unmittelbar vor uns liegende
deutsche Ostsee, es ist ein herrl. Götterreich auf
diese Rügenbucht; links grüdet Sansitz, die
"Ausflugs-Station" nach Trelleborg, allerdings für
die heutigen Reisenden (Soldaten) kein Vergn. mehr
Vergn. Sonntag köte in dort Thaddäus beffer sollen
leiden drauf mit seine Karte, 1 Stunde zu spät!
Zeit! Recht geht Sellen, die ganze Bucht erinnert
mir wie ein Stück v. Capri; Köten herab auf die
Bucht v. Neapel u. Sorrent, nicht die Blau der Meer
fehlt, wohl aber die wilden Lüfte, es ist kein Festen
mehr, der hier wehelt. So lebt in Augen in
einer "Köten-Ilusion" u. freut mich, wie
ein Kind - denn die freuen mit ja auch mich
alleine, wie ich! - Rügen ist überhaupt ein
malerisches, schön Eiland, mit Seen, Bergen,
wundervollen Buchenwäldern u. seinem herrl. Strand
Man könnte schon sich wohl fühlen. - Götter
habe ich der neuen Stadtpfarrer v. Pragen
installiert, es war eine "Pavimentation", wie man
sie eben nur in der hiesigen, weißen Diaspora
erleben kann. Es ist der einzige Pavon auf
Rügen u. seine Pavon umfasst die ganze Insel
was das um an Entfernungen heißt, sag Dir die

Freundung i. Eder's Buch (München) auch ein sehr interessantes Brief u. im festl. mit Fingern u. 10. 12. 1880 bekannt!
ein, ganz viel - sendet dem Dir einen. S. 10.



Katholische
Kirche
Vorarlberg

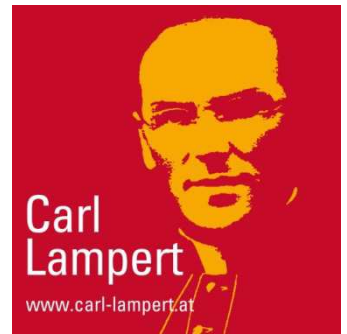
hinausgleitet auf die unmittelbar vor mir sich
dehnende Ostsee, es ist ein herrl[icher]. Götterblick auf
diese Rügenbucht; links grüßt Sassnitz, die
„Ausjugs-Station“ nach Trelleborg, allerdings für
die heutigen Reisenden (Soldaten) keine Vergn[ügungs].fahrt!
Letzten Sonntag hätte ich dort faddäus treæen sollen,
leider traf mich seine Karte „1 Stunde“ zu spät!
Pech! Rechts grüßt Sellin; die ganze Bucht erinnert
mich wie ein Blick v[on]. Capri's Höhen herab auf die
Bucht v[on]. Neapel u[nd]. Sorrent; nicht die Bläue des Meeres
fehlt, wohl aber die milden Lüfte; es ist kein Zephir
mehr, der hier „säuselt“. So lebe ich derzeit in
einer „Italien-Illusion“ u[nd]. freue mich wie
ein Kind; - denn die freuen sich ja auch meist
„alleine“, wie ich! - Rügen ist überhaupt ein
malerisches, schönes Eiland mit Seen, Burgen,
wundervollen Buchenwäldern u[nd]. seinem herrl[ichen]. Strand.
Man könnte schon sich wohl fühlen! - Gestern
habe ich den neuen Stadtpfarrer v[on]. Bergen
installiert; es war eine „Pfarrinstallation“, wie man
sie eben nur in der hiesigen, weiten Diaspora
erleben kann. Er ist der einzige Pfarrer auf
Rügen, u[nd]. seine Pfarre umfaßt die ganze Insel;
was das nur an Entfernungen heißt, sagt Dir die

[Am rechten Seitenrand:]

Bemerkung 1: Edwin Rusch (Huber) sandte mir gestern einen 6-
seitig[en]. Brief
u[nd]. ein Feldp[aket]. mit Zigarren!!! Ich war beschämt!
Ein guter Kerl, - sendet auch Dir einen Gruß!

Berührung 2. Ein Kavalier aus Koenigsberg u. hat die Frau: den Kavalier - er ist Quereinwanderer. Ganz
den Namen gibt es bei uns? Was? - nicht mit ihm? Man nennt die Sonne & die Erde
in
10

geogr. Karte. Ist wäre & ihm, wie auch vom
Erzpriester: Traub und sehr, sehr eingeladen,
mit hier, niedergelassen u. in Arbeit würde
es nicht fallen, wie überhaupt im weiten u. so
jurist. beide. Tömer. Es kommt uns religiös zu
sehen, manchmal vor, wie ein eigentliches Minier
land. Ob's mit nicht viel mehr noch
dauernd her, verfügt &? Wo ist kein schon Keim? &
fremdling bis in ja in ^{für} ^{unwesentlich!} ⁱⁿ ^{unwesentlich!} ⁱⁿ ^{unwesentlich!} ⁱⁿ ^{unwesentlich!}
mehr, soweit es kath. spricht. Es ist oft
höchst, ist reise meistens civil, aber noch wir
finden hier einen Ort, auch nicht hier auf
Rügen, wo entweder auf der Insel, aus
Braun, oder irgend einem Ferkel mit irgend
jemand ausspricht, Grün für Kakerlaken! &
So bis ist schon, Schiner, oder, wenn Du willst
"pauzeinher Oukel" geworden - u. das ganze,
manchmal so wertvolle Incoquits ist zum
Teufel. Aber ist es auch besser so. Was eine auch in
ragen, ist found im Bouterland so viele, feine
überam ganz familien u. Meunken, wie auch der
"Nainpauer" ein starker Keil ist. Doch genug dieser
Bouerübertragung. Ist bis ja derzeit auf Rügen;
u. das ist wie auf Sizilien, neben Italien!



Katholische
Kirche
Vorarlberg

geogr[aphische]. Karte. Ich wäre v[on]. ihm wie auch vom
Erzpriester i[n]. Stralsund sehr, sehr eingeladen,
mich hier „niederzulassen“; u[nd]. an Arbeit würde
es nicht fehlen, wie überhaupt im weiten u[nd]. so
furchtb[ar]. heidn[ischen]. Pommern. Es kommt mir - religiös gesehen
- manchmal vor wie ein eigentliches Missionsland.
Ob's mich schließlich nicht noch
„dauernd“ her-„verfügt“?! Wo ist heut' schon Heimat?
für unsereiner!

Fremdling bin ich ja in Pommern keiner
mehr, soweit es kathol[isch]. spricht. Es ist oft
köstlich; ich reise meistens zivil, aber noch nie
fand ich hier einen Ort, auch nicht hier auf
Rügen, wo entweder auf der Bahnfahrt, am
Strand oder in irgendeinem Geschäft mich irgendjemand
anspricht: „Grüß Gott, Hochwürden!“
So bin ich schon „Stettiner“, oder wenn Du willst,
„pommerischer Onkel“ geworden; - u[nd]. das ganze,
manchmal so wertvolle Incognito ist zum
Teufel. Aber ist es auch besser so. Das eine muß ich
sagen: ich fand im Pommernland so viele feine,
überaus gastl[iche]. Familien u[nd]. Menschen, wenn auch der
„Stadtpfarrer“ ein sturer Kerl ist. Doch genug dieser
Pommernbetrachtung! Ich bin ja derzeit auf Rügen;
u[nd]. das ist wie auf Sizilien, neben Italien!

[Am linken Seitenrand:]

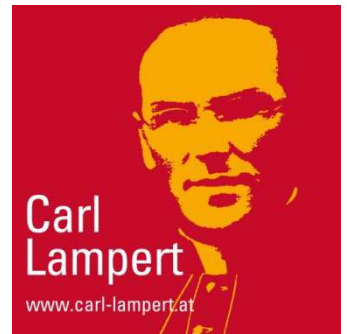
Bemerkung 2: Ein Knabe saß am Meeresstrand u[nd]. hat die Hose
i[n]. der Hand; -er aßzuvor 'nen großen Parsch;
das Wasser ging ihm bis ans Knie! - Reimt sich das?! Nun scheint die
Sonne, und hinein nun ins Wasser!!

Hi! Mein Dank: In mit Abend gesendet: ! Heilungstages. Hand in auf dem hohen Aussichtspunkt a. Fischweilner Grabung - die ganz wundbar wie die
 Karte von mir - ein halbes Dutzend: ! Bitte bei jeder d. Speisen: ! Sie ist n. Maß: die dem o. Bunde: ! Vor der Maß: die Kestneren-gewand
 unter: Zimmer Komod: ! von re. hand: ! selbst: ! der meisten die hant: ! reise: ! o. Kunst: ! selbst: ! die: ! von nicht: !

Von meinem Frachter, sehe in dreier Schiffe
 fahren zur Nordsee. Würde künftighin Menschen-
 blut werden sie mitführen? Ich denk meinen
 A. Freunde da oben, namentlich an Jtha u. werde
 ihm v. hier einen Gruß senden, bis ihn hier ja
 am nächsten.

Morgen besuche ich und der Ethelok Rütten,
 ein Fräulein ist dort Kastellan u. am Mittwoch
 fahre ich nach Sanswitz ^{soh mich auf dem} in Königs-Hotel! Dann
 reise im Jager - Brots - Postock. Donnerstag
 geht's wieder nach Jünnwitz, allwo ich Gottesdienste
 u. Katechese zu halten habe u. am 1. 10. denke
 ich wieder in's Getreidehaff zu landen.
 Leben ist Wanderkraft - die Leben schafft!
 Also fahre ich halt weiter - immer wieder gibt
 es "Nationen" wo man was erlebt, gestern sogar
 einm. x 5 Uhr Kaffee-Kontrol mit Kuchen bei
 einer reichen Holländerin hier u. zusammen mit
 einer könlgl. Prinzessin v. Sachsen-Altenburg!
 Es war sehr könlgl. - bürgerlich!

Nun liebe Frau, hast hier ein paar Feiler
 meines Bessim. Sie sind kein "Methänsoragelium"
 aber ein "Mothänsplanck" u. plancken auch ich
 heut! Dem Rauchen der Rigeus-See über
 get ist meine Rigeusgrüße an dich u. O. Eine
 "meine lieben. Eine Möwe fliegt - u. bringe
 sie dir! - von mir ^{an! Dir!} dein Rigeusert.



Katholische
Kirche
Vorarlberg

Von meinem Balkon sehe ich draußen Schiffe
fahren zum Norden. Wieviel heimatliches Menschenblut
werden sie mitführen? Ich denk' meiner
I[ie]b[en]. Freunde da oben, namentlich an Ibba, u[nd]. werde
ihm v[on]. hier einen Gruß senden, bin ihm hier ja
am nächsten.

Morgen besuche ich noch das Schloß Putbus,
ein Bozner ist dort Kastellan, und am Mittwoch
fahre ich nach Sassnitz u[nd]. setz' mich auf den Königsstuhl! Dann
retour Bergen - Strals[und]. - Rostock. Donnerstag
geht's wieder nach Zinnowitz, allwo ich Gottesdienste
u[nd]. Katechese zu halten habe; u[nd]. am 1. 10. denke
ich, wieder ins Stettiner Ha^{rt} zu landen.

Leben ist Wanderschaft, - die Leben schaft!
Also, fahra ma' holt [= fahren wir halt] weiter; immer wieder gibt
es „Stationen“, wo man was erlebt, gestern sogar
einen 5-Uhr-Ka^{ee}-Klatsch mit Kuchen bei
einer reichen Holländerin hier u[nd]. zusammen mit
einer königl[ichen]. Prinzessin v[on]. Sachsen-Altenburg!
Es war sehr königlich-bürgerlich!

Nun, lieber Fons, hast hier ein paar Zeilen
meines Daseins. Sie sind kein „Mathäusevangelium“,
aber ein „Mathäusplausch“, u[nd]. plauschen muß ich
heut'! Dem Rauschen der Rügen-See übergebe
ich meine Rügengrüße an Dich u[nd]. Deine
u[nd]. meine Lieben. Eine Möve j^{iege} - u[nd]. bringe
sie Dir! - von mir - an Dich!

Dein Rügensepp.

[Am linken Seitenrand:]

III. Bemerk[ung].: Es ist Abend geworden! Nachmittags stand ich auf dem hohen
Aussichtsturm d[es]. Jagdschlusses Granitz; - die ganze Insel lag wie eine
Karte von mir, - ein herrl[icher]. Anblick! Rügen, das Capri d[es]. Nordens!
Nun ist es Nacht, die Sterne leuchten über der Ostsee, die Meereswogen rauschen
in mein Zimmer herauf. „... ihn rühmt der Erdkreis, ... ihn preisen die Meere, -
...vernimm, o Mensch, dein göttlich Wort!“ Bona notte!